

Hakim Latifi

Geburtsdatum: 9. März 1991

Beruf: gelernter Koch

Arbeitsort: Coop-Restaurant
Grüze Markt Winterthur

Lieblingessen: Spätzli, Hirsch-
geschnetzeltes, Rotkraut

Lieblingsgetränk:

Kohlensäurehaltiges Wasser mit
einem Stück Limette

Hobbys: Kickboxen, Lesen,
Freunde treffen, Fussball

Was mich freut: Menschen
glücklich machen, positive und
aufgestellte Personen

Was mich ärgert: Unehrlliche
Menschen

stab wird durch Sejdulah Ademi und «Sit» erweitert. «Die Betreuer sind für mich enorm wichtig. Sie können auf verschiedenen Ebenen immer noch mehr aus mir herausholen, als ich selber glaube», widmet er diesen ein grosses Lob. Bereits bei seinem zweiten Kampf im Herbst 2014 bekommt Latifi die Chance, um den Schweizermeistertitel der Amateure zu kämpfen. Die Vorbereitungen sind aussergewöhnlich hart und werden auch zu einer Leidenszeit für den Koch aus dem Grüze Markt. Hartes Training mit täglichen Jogging-Einheiten, Seilspringen, Schattenboxen, Boxsack, Einüben von Schlagkombinationen, Liegestütze, Rumpfbeugen, Sparring und Kampfsimulationen mit den «Pratzen» stählen den Körper von Latifi und machen ihn bereit für den Kampf. Dieser

wird in der Kategorie C bis 63,5 Kilo in 3 Runden à 2 Minuten und ohne Schutzkleidung durchgeführt.

«Vor dem Kampf war ich ruhig und fokussiert. Ich hatte keine Angst um meine Gesundheit, denn ich wusste, was ich alles in die seriöse Vorbereitung investiert hatte. Zu gewinnen war nicht mein oberstes Ziel, sondern allen zu zeigen, was ich kann und was ich gelernt habe», meint der spirituelle Kämpfer. Und das schaffte er. Das Verdikt der Punktrichter nach dem Kampf: 3:0 für Latifi. «Im Kampf spürst du keine Schmerzen, der Adrenalinspiegel ist zu hoch. Im Nachhinein gibt es jedoch sicherlich Stellen am Körper, welche auch starke Schmerzen und Leiden verursachen», erzählt er.

«Für mich lohnt sich der ganze Aufwand trotzdem. Das Thai-Kickboxen macht mich geistig und körperlich stärker und innerlich ruhiger. Es ist wie meine Medizin, meine Ideologie, nach welcher ich leben will: Fleiss, Ehrlichkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft. Meine Kampfkunst benutze ich ganz klar nur, um mich im Ring mit Gleichgesinnten zu messen. Auf der Strasse hat dies nichts verloren», äussert sich Latifi zu seiner Leidenschaft, die auch Leiden schafft. ●



Harte Vorbereitung: Hakim Latifi macht sich mit Seilspringen und dem Training mit den «Pratzen» fit für den nächsten Ernstkampf.

